

Führung Historische Mitte – Alter Markt, Landtag und Alte Fahrt

Auf Anfrage für Gruppen individuell buchbar, Preis 130 € pro Gruppe (max. 20 Personen), Dauer 2 Stunden, Buchung und Information: Service & Sales der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH, Babelsberger Straße 26, 14473 Potsdam, Tel.: +49 331 27558-50 Email: gruppen@potsdamtourismus.de, www.potsdamtourismus.de

Potsdamer Geschichte, Kunst & Persönlichkeiten im Potsdam Museum

Das Museum erzählt in der ständigen Ausstellung „Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte“ kurzweilig und anschaulich die über 1.000-jährige Stadtgeschichte bis in die Gegenwart – bei freiem Eintritt. Im Jahr 2024 widmet das Museum Persönlichkeiten mit überregionaler Bedeutung Sonderausstellungen: 09.03. bis 18.08.: Karl Foerster „Neue Wege – Neue Gärten“, aus Anlass des 150. Geburtstags des Potsdamer Gartenkünstlers und Ehrenbürgers. 23.03. bis 28.07.: Karl Hagemeister „Die Natur ist groß“ – jahreszeitliche Impressionen einer der ersten Freilichtmaler Deutschlands. 02.11.24 bis 27.04.25: Wolfgang Joop „Widerspruch!“ Retrospektive. Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Am Alten Markt 9, Geöffnet: Di-So 12-18 Uhr, Tel.: +49 331 28968-68, www.potsdam-museum.de

Panorama-Rundblick von St. Nikolai

Vom Kolonnadendach der Nikolaikirche sieht man Landtag, Museum Barberini und den Alten Markt und hat eine der schönsten Aussichten auf die Landeshauptstadt Potsdam. Die nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel im klassizistischen Stil erbaute Kirche ist Denkmal nationaler Bedeutung. Öffnungszeiten: saisonabhängig. Infos unter www.nikolaipotsdam.de Eintritt Turm: 5 €, Tel.: +49 331 27086-02, Email: info@nikolaipotsdam.de

Internationale Kunst und Potsdamer Geschichte

Das Museum Barberini hat sich seit der Eröffnung 2017 als Haus mit internationalen Ausstellungen und der bedeutenden Sammlung impressionistischer Malerei des Stifters Hasso Plattner als eines der meistbesuchten Museen Deutschlands etabliert. Audiowalks auf der Barberini App laden ein, französische, italienische und holländische Einflüsse in Potsdam zu entdecken. Museum Barberini, Humboldtstraße 5-6, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Mo 10-19 Uhr, Mi-So 9-19 Uhr, Eintritt: 16 € (Mo, Mi-Fr), 18 € (Sa+So), erm. 10 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei, Tel.: +49 331 236014-499, www.museum-barberini.de

Potsdam-Modell im Kutschstall

Mit einem Durchmesser von ca. 4 Metern zeigt das Stadtmodell die preussische Residenzstadt Potsdam im Jahr 1912. Es befindet sich im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Di-So und feiertags 11-18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, Mo geschlossen, Tel.: +49 331 6208550, www.hbpg.de



Herausgeberin: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister, Bereich Marketing
Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
Tel.: +49 331 289-1276, www.potsdam.de
Email: marketing@rathaus.potsdam.de

In Kooperation mit: Sanierungsträger Potsdam GmbH, ein Unternehmen des Unternehmensverbundes Pro Potsdam, Pappelallee 4, 14469 Potsdam
Tel.: +49 331 6206-777, Email: potsdamer-mitte@propotsdam.de, www.potsdamer-mitte.de

Gestaltung/Fotos (wenn nicht anders bezeichnet): A. Stadler
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei
Redaktionsschluss: 23.01.2024, Auflage: 18.000
© Januar 2024 (This flyer is also available in English)

Hintergrundfoto: „Stehende Ringer“ ehem. Kolonnade zw. Marstall und Stadtschloss (SPSG)
Titelfoto: Baustelle Block III, Alter Markt, 11/2023

Kreativ Quartier und Forum an der Plantage

Seit dem Jahr 2022 erfolgt auf dem Areal zwischen Neuer Plantage, Neuem Markt und Werner-Seelenbinder-Straße die Neubebauung mit dem Kreativ Quartier Potsdam. Um eine Neuentwicklung des Areals zu ermöglichen, erfolgte 2016 der Abriss der alten Feuerwache, 2020 wurde die Rechnerhalle des Rechenzentrums abgebrochen und auf dem Grundstück verbliebene Leitungen durch den Sanierungsträger entfernt.

Den Auftakt für die Entwicklung des Kreativ Quartiers Potsdam legte 2018 ein Szenarioworkshop zur Strategieentwicklung für die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Potsdamer Mitte. Es folgten eine Machbarkeitsstudie und der Verkauf des Grundstücks 2019 sowie ein Werkstattverfahren mit Architekturwettbewerb 2020. Nach der Grundsteinlegung im Oktober 2022 wurde im September 2023 bereits für das sogenannte „Rack“ und den ersten Abschnitt des neuen „Langen Stalls“ Richtfest gefeiert. Mittlerweile wird die bauliche Dimension des „Langen Stalls“ deutlich, auch wenn noch nicht in seiner vollen Länge bis zum 1781 errichteten historischen Schaulportal. Das Gebäude nimmt mit seiner großen Dachfläche zur Plantage bewusst Bezug auf das historische Vorbild. Damit erhält die 2021 fertiggestellte öffentliche Grünfläche „Neue Plantage“ wieder ihre historische räumliche Begrenzung.

Die ersten Gebäude sollen Ende 2025 bezugsfertig und das gesamte Kreativ Quartier Potsdam im Jahr 2026 fertiggestellt sein. Insgesamt entstehen sieben Gebäude mit ca. 25.000 m² Mietfläche, davon 15.000 m² mit einer Nutzungsbindung für die Kultur- und Kreativwirtschaft.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum wiedererrichteten Garnisonkirchturm und auf einem Teil des ehemaligen Kirchenschiffs steht das temporär bis 2025 als Kunst- und Kreativhaus genutzte „Rechenzentrum“, ein 1971 fertiggestellter Beton-Stahlskelettbau, welcher zu einem größeren Komplex eines ehemaligen DDR-Datenverarbeitungszentrums gehörte. Die Rechnerhalle und die Kantine dieses Gebäudekomplexes wurden im Zuge der Um- und Neugestaltung der Mitte bereits abgerissen.



Baustelle Langer Stall / Kreativ Quartier, Sportfläche Plantage und Rechenzentrum 10/2023



Kreativ Quartier, neue Platzräume (Visualisierung: MVRDV)

Die Kulturschaffenden haben den bestehenden Standort Rechenzentrum etabliert und fordern den Erhalt. Im Juni 2020 wurde durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ein vier Phasen umfassendes Verfahren gestartet, um ein inhaltliches und gestalterisches Konzept für den Bereich des ehemaligen Kirchenschiffs der Garnisonkirche und des Rechenzentrums zu erarbeiten. 2021 wurde ein inhaltliches Konzept für die Umsetzung eines „Forums an der Plantage“ erarbeitet, welches den wiedererrichteten Kirchturm, den Standort des ehemaligen Kirchenschiffs als „Haus der Demokratie“ und einen weitgehenden oder vollständigen Erhalt des Rechenzentrums als soziokreatives und gemeinwohlorientiertes Zentrum einbezieht.

Der Standort soll stadträumlich-architektonisch und gesellschaftlich eine öffentliche Wirkung entfalten. Es soll ein öffentlicher Begegnungs- und Interaktionsort für die Stadtgesellschaft entstehen. Die mögliche Umsetzung des „Forums an der Plantage“ wird 2024 in einer Machbarkeitsstudie untersucht.

Garnisonkirche

Der Turm der Garnisonkirche an der Breiten Straße wird im Jahr 2024 eröffnet. Äußerlich gleicht der wiedererrichtete Kirchturm dem barocken Original, im Inneren birgt er ein neues Raum- und Nutzungskonzept.

Die Stiftung Garnisonkirche Potsdam als Betreiberin schafft im Turm ein breites Angebot aus Bildungsprogrammen, Konzert- und Diskussionsveranstaltungen sowie Raum für Andachten, Gottesdienste und Seminare. Im dritten Obergeschoss entsteht eine Dauerausstellung zum Thema „Glaube, Macht und Militär“. Historische Wegmarken und Hintergründe deutscher Geschichte werden hier ebenso thematisiert wie aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse. Zu den Highlights gehören die modern gestaltete Kapelle im Mittelpunkt des Turmsockels mit ihren beiden Orgelwerken der traditionsreichen Firma Schuke mit Wurzeln im Holländischen Viertel sowie die Aussichtsplattform in 57 Metern Höhe. Sie ist mit einem Aufzug barrierefrei erreichbar und bietet einen großartigen Blick über das in die Wasser- und Parklandschaft eingebettete Potsdam.



Baustelle Kreativ Quartier/ehem. Langer Stall, Garnisonkirchturm, Rechenzentrum und Plantage 09/2023

Im Turm der Garnisonkirche Potsdam lässt sich deutsche Geschichte und Gegenwart wie unter einem Brennglas erleben. Unter Friedrich Wilhelm I. zwischen 1730 und 1735 als Hof- und Garnisonkirche errichtet, wurde sie 1933 unruhliches Symbol der deutschen Geschichte. Im April 1945 wurde die Kirche beim Luftangriff auf Potsdam stark zerstört. 1968, zur Zeit der deutschen Teilung, ließ die DDR-Führung die Reste der Kirche aus ideologischen Gründen sprengen und beseitigen. 1990 wurde von der Stadtverordnetenversammlung die Grundlage geschaffen, im Rahmen der Wiederannäherung an das historische Stadtbild auch die Garnisonkirche wieder aufzubauen.

Unter anderem trägt das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger aus der ganzen Bundesrepublik mit dazu bei, dass der Turm seit 2017 wiedererrichtet wird. Nach der Vollendung wird das Bauwerk, das als Hauptwerk des deutschen Barocks galt, vom Sockel bis zur Wetterfahne knapp 89 Meter hoch sein.

Synagogenzentrum Potsdam



Neubau Synagoge, Gebetsraum, 2023 (© BLB, Foto: Sebastian Rost)

Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg durch die Nationalsozialisten und den späteren Abriss der Potsdamer Synagoge am heutigen Platz der Einheit fand jüdisches Leben sehr lange nicht öffentlich statt. Mit dem neuen Haus können jüdische Gemeinden nun ihre teils Jahrzehnte andauernden Provisorien verlassen.

Unter dem Dach der Zentralen Wohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST) zieht jüdisches Leben wieder sichtbar in die Mitte der Stadt – als Ort für Dialog, Austausch, Diskussion, Toleranz und gegenseitige Anerkennung in einer vielseitigen und offenen Stadtgesellschaft.

Der Grundstein für den Neubau wurde am 8. November 2021 gelegt und am 26. August 2022 das Richtfest gefeiert. Ab dem Sommer 2024 öffnet die neue Synagoge ihre Türen.



Neue Synagoge und Haus Einsiedel in der Schloßstraße 11/2023

Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte



2024



Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer, liebe Gäste der Stadt

Im Jahr 2024 werden in dem Karree, das den Alten Markt im Herzen Potsdams von Westen her einrahmt, die ersten Mieterinnen und Mieter ihre Wohnungen, Büros und Geschäfte beziehen. Die Fassaden sind bereits sichtbar und zeugen von einer außerordentlichen gestalterischen und baulichen Qualität. Es zeigt sich erneut, dass sich die Erarbeitung des Integrierten Leitbautenkonzepts und die kontinuierliche Begleitung durch Verwaltung, Sanierungsträger, politische Vertreter und Fachgutachter/Experten für die Potsdamer Mitte gelohnt hat.

Schon jetzt ist beispielsweise am Achteckenplatz gegenüber kaum noch erkennbar, welches ein Bestandsgebäude und welches ein Neubau ist. Die Kombination von Fassaden, die sich an historischen Vorbildern orientieren, mit moderner Architektursprache entfaltet einen ganz besonderen Reiz. Das zeigt sich auch an der Synagoge, deren Eröffnung wir 2024 feiern können und am Turm der Garnisonkirche. Gerade über diese beiden Gebäude wurde in der Vergangenheit viel und lange diskutiert.

Nun geht es darum, die neuen Gebäude mit Leben zu erfüllen. Darauf und auf die neuen Interaktionsmöglichkeiten bin ich schon jetzt sehr gespannt, und freue mich auf den Diskurs über die weitere Gestaltung der Potsdamer Mitte. Da gibt es noch Einiges zu tun, denn die Bebauung der Blöcke IV und V beginnt ja erst, während zum Beispiel die Baufortschritte am Kreativ Quartier jeden Tag sichtbar werden und hier eine großartige Projekt Gestalt annimmt.

Auch der öffentliche Raum in der Potsdamer Mitte wird noch attraktiver. Vor allem der Steubenplatz und der Versailler Platz werden mit Neupflanzungen grüner und damit lebenswerter. Mit jedem Stein, der gesetzt, mit jedem Baum der gepflanzt und mit jedem kulturellen Angebot, das unterbreitet wird, gewinnt unsere Potsdamer Mitte – Sie können sich davon überzeugen – jeden Tag mit neuen Eindrücken.

Ihr

Mike Schubert
Oberbürgermeister



Alter Markt mit Fortunaportal, Neubau/Leitfassade Block III, Nikolaikirche und Altem Rathaus (v.l.n.r.), Demonstration 10/2023



Vorentwurf für ergänzende Baumstandorte Schloßstraße, Steubenplatz, Ringerkolonnade, und Filmmuseum-Vorplatz (WES LandschaftsArchitektur)

Die Potsdamer Mitte wird grüner

Neben neu gebauten und sanierten historischen Häusern in der Potsdamer Mitte liegt ein weiteres Augenmerk auf den öffentlichen Räumen. Auch Straßen, Platzflächen und Grünflächen gehören zur Wiederannäherung an den historischen Stadtgrundriss. Dabei müssen diese Räume heutige Nutzungsansprüche erfüllen.

In den letzten Jahren rückt dabei die Veränderung von Klima und Wetterereignissen in den Fokus. Wie sollte Gestaltung darauf reagieren? Flächen, die heute noch nicht bebaut wurden und auch bereits bestehende Orte, werden (noch einmal) einer kritischen Betrachtung unterzogen. Kann die Versiegelung reduziert werden? Kann der Grünanteil erhöht werden?

Bei all diesen Fragen ist immer der Gesamtblick wichtig. Insbesondere innerstädtische Flächen haben unterschiedlichste Nutzungsanforderungen. Wo können Veranstaltungen stattfinden? Wo liegen Versorgungsleitungen im Boden? Wer kümmert sich mit welchem Aufwand um städtische Flächen, um städtisches Mobiliar wie zum Beispiel Bänke?

2024 sollen erste Maßnahmen baulich hergestellt werden, die helfen können, die Aufheizung vor allem in den Sommermonaten zu verringern. Zusätzliche Pflanzen leisten einen Beitrag zur ökologischen Aufwertung innerstädtischer Flächen. Dabei müssen sie klug ausgewählt werden, damit sie im Sommer mit Hitze und wenig Wasser auskommen.

Durch Ergänzungen im Umfeld des Landtags entsteht so in den nächsten Jahren ein spannungsvoller Wechsel der Stadträume zwischen eher steinern-urban geprägten Plätzen wie dem Alten und Neuen Markt, dem Festplatz und der Vorfläche des Film museums sowie den grün geprägten Flächen wie dem Versailler Platz an der Alten Fahrt, dem Steubenplatz, dem Gartenbereich des Neuen Lustgartens und der Neuen Plantage.

Bauablauf

2024

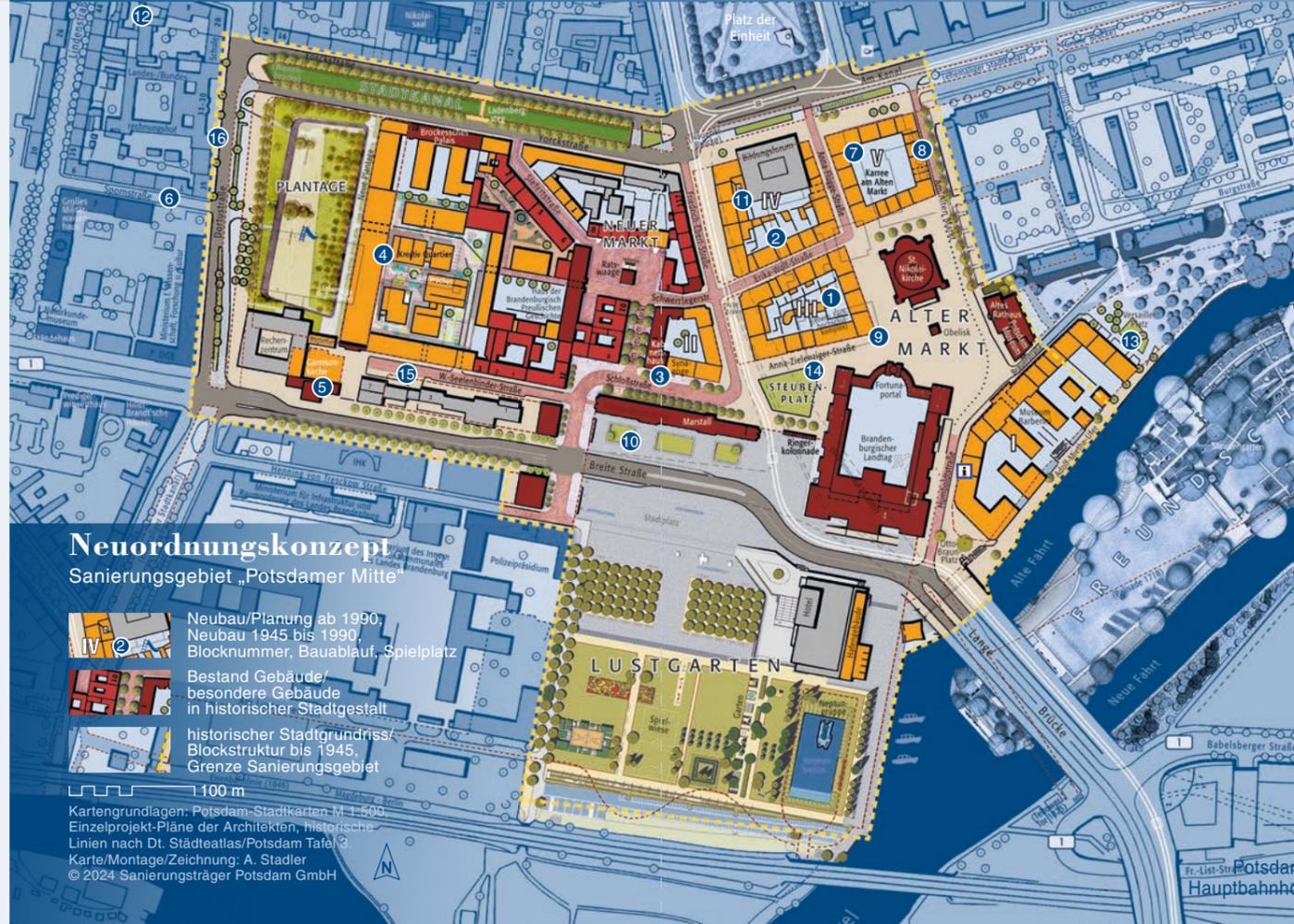
- Fertigstellung Neubebauung Block III ①
- Baubeginn Block IV (Lose 3 und 4) ②
- Fertigstellung Neubau Synagoge ③
- Baudurchführung Kreativ Quartier ④
- Errichtung Turm Garnisonkirche ⑤
- Sanierung Spornstraße ⑥
- Abriss Staudenhofwohnhäuser ⑦
- Vorbereitung Großbaumumpflanzung Linden Am Alten Markt ⑧
- Herstellung Anna-Zielenziger-Straße, Alter Markt West sowie Gehweg Erika-Wolf-Straße mit endgültiger Pflasterung ⑨
- Bepflanzung Vorplatz Filmmuseum und Lustgarten ⑩

ab 2025

- Fertigstellung 1. Bauabschnitt Kreativ Quartier ④
- Baubeginn Block IV (Lose 1 und 2) ①
- Baudurchführung Block IV (Lose 3 und 4) ②
- Fertigstellung Abriss Staudenhofwohnhäuser ⑦
- Großbaumumpflanzung Linden Am Alten Markt ⑧
- Sanierung Bäckerstraße/Kleine Gasse ⑫
- Neugestaltung Versailler Platz ⑬
- Neugestaltung Steubenplatz ⑭

ab 2026

- Bauvorbereitung Hochbau Block V ⑦
- Sanierung Werner-Seelenbinder-Straße ⑮
- Umgestaltung Dortustraße ⑯



Neuordnungskonzept Sanierungsgebiet „Potsdamer Mitte“

- IV ② A: Neubau/Planung ab 1990, Neubau 1945 bis 1990, Blocknummer, Bauablauf, Spielplatz
- B: Bestand Gebäude/besondere Gebäude in historischer Stadtgestalt
- C: historischer Stadtgrundriss/Blockstruktur bis 1945, Grenze Sanierungsgebiet

1:00 m
Kartengrundlagen: Potsdam-Stadtkarten M 1:600
Einzelprojekt-Pläne der Architekten, historische Linien nach Dt. Städteatlas/Potsdam Tafel 3
Karte/Montage/Zeichnung: A. Stadler
© 2024 Sanierungsträger Potsdam GmbH



Studentenwohnheim, Anna-Flügge-Straße/Am Kanal, Wettbewerbsieger, Weiterentwicklung Stand 11/2023 (Visualisierung: WGA ZT GmbH)



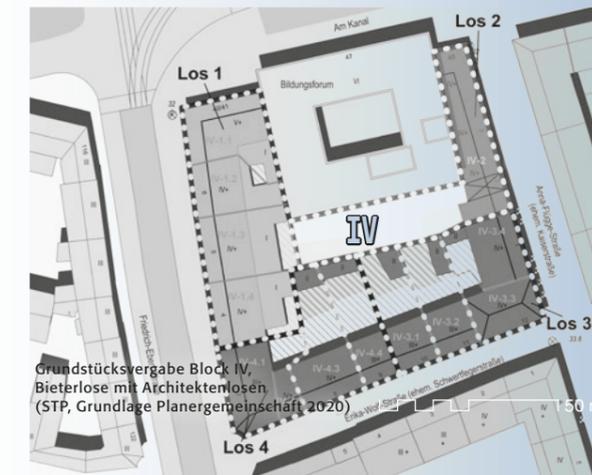
Friedrich-Ebert-Straße/Am Kanal, 1. Preis Wettbewerb (Visualisierung: vielmo architekten)

Block IV – Los 2

Auf dem schmalen Grundstück östlich des Bildungsforums baut das Studentenwerk Potsdam ein Studierendenwohnheim. Auf fünf Geschossen entstehen bezahlbare Wohnungen für ca. 80 Studierende. Im historischen Stadtgrundriss gab es hier drei Gebäude, nun wird eine Gebäudeeinheit errichtet, bei der aber die ehemaligen Parzellengrenzen gut ablesbar bleiben. Das Konzept für ein zeitgemäßes Studierendenwohnheim orientiert sich in allen funktionalen, technischen und gestalterischen Komponenten an drei Prinzipien: Wohnqualität, Nachhaltigkeit und Klarheit. Das Gebäude ist barrierefrei für 44 Einzelzimmerapartments und größere Einheiten konzipiert.

Obwohl der Innenhof sehr wenig Platz bietet, soll eine ansprechende Freiraumplanung mit möglichst wenig Versiegelung Aufenthaltsqualität für die Studierenden schaffen. Neben einer Baumpflanzung werden eine Terrasse und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einladen und die hofseitige Fassade begrünt.

Der Siegerentwurf aus dem durchgeführten Wettbewerbsverfahren wurde durch das Büro WGA ZT GmbH Wien und Berlin eingereicht. Die Baugenehmigung wird 2024 beantragt, der Baubeginn ist infolgedessen für 12/2024 und die Fertigstellung zum Wintersemester 2027/28 geplant.



Grundstückvergabe Block IV, Bieterlose mit Architektenlosen (STP, Grundlage Planergemeinschaft, 2020)

Block IV – Los 1

Westlich an das Bildungsforum anschließend wird von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft ProPotsdam GmbH zur Umsetzung und Sicherung der wohnungspolitischen Ziele der Landeshauptstadt Potsdam eines der vier Grundstücke des Blocks IV entwickelt (Direktvergabe des Grundstücks). Es werden vier viergeschossige Gebäude mit zusätzlichem Dachgeschoss mit vorrangiger Wohnnutzung gebaut, finanziert über die Wohnungsbauförderung des Landes Brandenburg. In den Erdgeschoss wird eine öffentlich-gewerbliche Nutzung umgesetzt.

Das Eckgebäude direkt neben dem Bildungsforum wird u.a. die Erweiterung des Bildungsforums mit Räumlichkeiten für die Kinderbibliothek „Kinderwelt“ und die Volkshochschule sein. Ein Detail am Neubau in der „Fuge“ zum Bildungsforum nimmt Bezug auf das „Huis Trip“, das einst dort gestanden hat und transformiert damit eine kleine Spur aus der Vergangenheit. Insgesamt werden ca. 6.000 m² Geschossfläche realisiert.

Um für diese Bauaufgabe eine architektonisch anspruchsvolle Lösung zu entwickeln, die kulturellen, sozialen, ökologischen und nachhaltigen Anforderungen gerecht wird, hat die ProPotsdam den Realisierungswettbewerb „Vier Häuser an der Friedrich-Ebert-Straße im Block IV Potsdamer Mitte“ ausgeschrieben. Insgesamt wurden zwölf Arbeiten eingereicht und von einer Fachjury bewertet. Die Preisgerichtssitzung fand am 5. Mai 2023 statt. Der Siegerentwurf stammt vom Berliner Büro vielmo architekten, welches nunmehr die Hochbauplanung erarbeitet. Ein Bauantrag soll 2024 eingereicht werden. Mit einem Baustart rechnet die ProPotsdam derzeit im Sommer 2025.



Block IV Los 1, Perspektive hofseitig (vielmo architekten)